



ERFAHRUNGSBERICHT ERASMUS PLUS

Wirtschaftskammer Österreich (Wien)
Abteilung Bildungspolitik
Team SkillsAustria



17.07.2023 – 11.08.2023
Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten

Inhaltsverzeichnis

Rahmeninformationen..... 2
Vorbereitung 2
Unterkunft 2
Anreise 3
Praktikum 3
Freizeit/Kultur 4
Fazit 4
Anhang 5

Rahmeninformationen

Derzeit befinde ich mich im zweiten Ausbildungsjahr der dualen Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten. Die Stadtverwaltung bietet mir die Möglichkeit ein freiwilliges Auslandspraktikum innerhalb der Ausbildung zu absolvieren. Für mich war sofort klar, dass ich diese Gelegenheit nutzen möchte, um mich beruflich sowie persönlich weiterzuentwickeln. Im Rahmen des ErasmusPlus Programmes absolvierte ich ein vierwöchiges Praktikum bei der Wirtschaftskammer Österreich in Wien, welches sich über den Zeitraum vom 17.07.2023 bis einschließlich dem 11.08.2023 erstreckte.

Vorbereitung

Auf die Möglichkeit eines Auslandspraktikums bin ich bereits bei der Bewerbung auf die Ausbildungsstelle aufmerksam geworden. Zunächst kontaktierte ich die Ausbildungsleitung und teilte ihr meinen Vorhaben mit. Infolgedessen bekam ich die Kontaktdaten einer Mobilitätsberaterin der hessischen Wirtschaft¹ übermittelt. Nach mehreren Gesprächen mit der Mobilitätsberaterin entschied ich mich für ein vierwöchiges Auslandspraktikum in Wien, welches im Rahmen des ErasmusPlus-Programms durchgeführt wird. Überzeugt haben mich die vielen positiven Erfahrungen von Bekannten und die attraktive Förderung. Für die Auswahl und Suche nach einem geeigneten Praktikumsbetrieb und die Bereitstellung eines Monatstickets für den öffentlichen Nahverkehr in Wien beauftragte ich den IFA². Am 23.02.2023 reichte ich lediglich die Bewerbungsunterlagen ein. Diese bestanden zunächst aus einem Motivationsschreiben und einem Lebenslauf. Die Bestätigung für meinen Praktikum sowie die Informationen über meinen Praktikumsbetrieb erhielt ich etwas verspätet am 11.04.2023 per Mail, woraufhin dann mit der konkreten Planung begonnen werden konnte.

Diese umfasste unter anderem:

1. einen Freistellungsnachweis der Behörde sowie der Berufsschule,
2. einen Antrag auf die A1 Bescheinigung,
3. den Abschluss einer umfassenden Versicherung (über das DAAD-Paket: Auslandskrankenversicherung, Unfallversicherung der Berufsgenossenschaft, private und betriebliche Haftpflichtversicherung),
4. eine Teilnehmervereinbarung und
5. eine Lernvereinbarung.

Unterkunft

Die Suche nach einer geeigneten Unterkunft war eine Herausforderung. Aufgrund des kurzen Zeitraums von nur vier Wochen fielen WGs für mich weg. Somit landete ich auf der Vermietungsplattform Airbnb. Hier gab es sehr viele Angebote von Wohnungen und Apartments, die jedoch im Vergleich zu WG-Zimmern sehr teuer waren. Da der Beginn des Praktikums allerdings immer näher rückte, nahm ich zu verschiedenen Vermietern Kontakt auf, um eine passende Wohnung in der Nähe meiner Praktikumsstelle zu finden. Letztendlich fand ich ein gut ausgestattetes (eigene Waschmaschine, Handtücher, etc.) und schönes, wenn auch kostenspieliges Apartment im fünften Bezirk. Dieses Apartment liegt etwa zehn Minuten zu Fuß von meinem Praktikumsbetrieb entfernt.

Das Hauptproblem bei der Wohnungssuche war, dass bereits sehr viele Apartments ausgebucht/vermietet waren und der Preis aufgrund der späten Suche sehr hoch war. Es ist

¹ Die Mobilitätsberatung der Hessischen Wirtschaft berät und unterstützt Auszubildende und Betrieb in Hessen dabei, internationale Arbeitserfahrungen im europäischen Ausland zu sammeln.

² Der IFA ist ein Internationaler Fachkräfte Austausch, welcher sich auf die Betreuung von Personen in Berufsausbildungen innerhalb ihres Auslandspraktikums spezialisiert hat.

vorteilhaft sich frühzeitig zu informieren oder man schlägt bei einer schönen Wohnung direkt zu. Vor allem bei den Angeboten über die Internetseite „Airbnb“ kann man sich gut auf die Erfahrungsberichte der VormieterInnen verlassen und meistens sind die Unterkünfte auch für einen längeren Aufenthalt gut ausgestattet.

Anreise

Ich bin mit dem Zug angereist. Aus eigener Erfahrung empfehle ich gepäckbedint eine Anreise mit dem Auto. Nach erfolgter Anreise ist es jedoch Vorteilhafter auf andere Verkehrsmittel umzusteigen. In Wien ist man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln mobiler und schneller unterwegs. Außerdem findet man sich mit der mobilen App „Qando“ im Wiener Nahverkehr bestens zurecht. Das langfristige Parken mitten in Wien ist allerdings nur selten möglich. Meistens gibt es nur noch Kurzzeit Parkplätze. Belieb ist das sogenannte „Park and Ride“. Hier kann man zu günstigen Preisen sein Auto außerhalb von Wien parken und dann auf die öffentlichen Verkehrsmittel zurückgreifen.

Praktikum

Mein Auslandspraktikum absolvierte ich bei der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) in Wien. Hier war ich in der Abteilung Bildungspolitik im Team SkillsAustria eingesetzt. Die Abteilung besteht aus ca. 28 Mitarbeiter:innen.

Die Abteilung Bildungspolitik unterteilt sich in vier Teams und beschäftigt sich, wie der Name schon sagt, mit Aufgaben der politischen Interessenvertretung. Sie fungiert als die zuständige Abteilung für alle Fragen bezüglich der Bildungspolitik. In naher Zukunft erstreckt sich ihre Arbeit auch auf internationale Bereiche, insbesondere in Form von der Zusammenarbeit mit EU-Einrichtungen.

Bei SkillsAustria handelt es sich nicht nur um ein Team sondern auch um einen gemeinnützigen Verein der WKO, welcher die Österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe, die sogenannten AustrianSkills koordiniert. Die Gewinner der AustrianSkills vertreten Österreich bei den internationalen Wettbewerben, wie die im September stattfindenden EuroSkills in Danzig. Außerdem kümmert sich das Team um die Vorbereitungen (Verteilung der Arbeitskleidung und Arbeitswerkzeuge) und Entsendungen der Teilnehmer:innen und Expert:innen der jeweiligen Berufsgruppen zu den internationalen Wettbewerben. Darüber hinaus kümmert sich SkillsAustria um die Öffentlichkeitsarbeit sowie das Sponsoring.

Zu meinen täglichen Aufgaben gehörte unter anderem die Neugestaltung der SkillsAustria Homepage. Hier legte ich die Teammitglieder, TeilnehmerInnen und ExpertInnen der baldigen EuroSkills in Danzig sowie alle Berufe und Wettbewerbe der letzten sechs Jahre an. Zudem strukturierte ich das Lager des Teams neu, da sich in den letzten Monaten viel Arbeitskleidung für die TeilnehmerInnen und Büromaterialien für die verschiedenen Wettbewerbe angesammelt hatten. Außerdem führte ich eine Inventur des Lagerbestandes durch und fertigte hierfür mit Hilfe von MS-Excel eine Liste an. In diesem Zuge erstellte ich zusätzlich eine Übersicht, über alle Rollups, Fahnen und Banner, welche sich im Lager befinden. Zudem nahm ich an einer zweitägigen Dienstreise nach Salzburg teil, bei dieser wir ebenfalls eine Inventur des Lagers durchführten.

Während meines Praktikums in Wien wurde ich vom Team gut integriert und sehr gut betreut, die Aufgaben waren angemessen und insgesamt hatte ich dort eine sehr schöne und erfahrungsreiche Zeit. In meiner Freizeit gab mir die ein oder andere Kollegin eine Stadtführung durch Wien und dessen kulturellen Sehenswürdigkeiten.

Über die Sprache könnte man jedoch Rätzeln. Zwar gilt hier Deutsch als Amtssprache aber das Wienerische ist doch ganz eigen. Wenn meine KollegInnen mit einem anderen Dialekt an einem Gespräch beteiligt sind, ist es eigentlich unmöglich, alles auf Anhieb richtig zu

verstehen. Überrascht hat mich zudem, dass man im Kundenverkehr oder zu den MitarbeiterInnen auf keinen Fall „Hallo“ und „Tschüss“ verwenden sollte. Dies gilt in Wien als „informell“ und wird nur unter Bekannten und Freunden oder in einem lockereren Rahmen verwendet. So musste ich mich schnell an die Worte „Grüß Gott“ und „Auf Wiedersehen“ gewöhnen.

Freizeit/Kultur

Die Wiener Kultur ist auch über die Staatsgrenzen hinweg bekannt. In jeder Ecke findet man eine historische Sehenswürdigkeit oder eine Veranstaltung. Wien bietet nicht nur fabelhafte Freizeitmöglichkeiten, sondern auch eine Masse an historischen Sehenswürdigkeiten und kulinarische Spezialitäten an.

Nach meinem Aufenthalt würde ich folgende Sehenswürdigkeiten empfehlen:

- Albertina Museum
- Besuch im Naturhistorischen Museum
- Burggarten (viele Jugendliche, welche gemeinsam picknicken)
- Café Aida
- Donauinsel (bei schönem Wetter schwimmen gehen)
- Haus des Meeres
- Karlskirche
- MAK Museum
- Museumsquartier
- Mariahilfer Straße zum Shopping
- Parlament
- Praterstern (viele Fahrgeschäfte und Essensstände)
- Rathaus (Filmfestival jeden Sommer)
- Schloss Belvedere
- Schloss Schönbrunn (Zoo und Fahrt mit der Panoramabahn)
- Stadtgarten
- Stefans Dom
- Volksgarten (bekannt für seine Rosen)
- Wiener Schatzkammer
- Wiener Staatsoper

Im Anhang habe ich eine Bildergalerie beigeführt.

Fazit

Ich bin sehr froh, dass ich mich für ein vierwöchiges Auslandspraktikum in Wien entschieden habe. Zwar denkt man immer, Österreich sei gar kein „richtiges“ Ausland und das Leben hier entspricht dem in Deutschland, aber, wenn man einmal längere Zeit hier verbringt, fallen einem doch überraschend viele kleine und große Unterschiede und Eigenheiten auf, die den Aufenthalt sehr spannend gemacht haben. Gerne wäre ich noch länger geblieben, um die Wiener Kultur noch besser kennenzulernen und alle Sehenswürdigkeiten erkunden zu können.

Aus meinem Praktikum konnte ich viele Erfahrungen mitnehmen. Vor allem habe ich mich nicht nur beruflich, sondern auch persönlich weiterentwickelt. Ich habe gelernt, wie es ist, alleine in einer Großstadt zu leben und wie man sich dort gut zurechtfindet. Außerdem habe ich meine Sozialkompetenz erweitern können. Letztendlich habe ich viele neue Erfahrungen sammeln können.

Ich kann es nur empfehlen, das Auslandspraktikum von Erasmus + fördern zu lassen und bin sehr froh, diese Möglichkeit wahrgenommen zu haben. Man sollte sich nicht von den vielen

Formularen abschrecken lassen und keine Scheu davor haben, das Praktikum allein zu absolvieren. Man findet schnell Anschluss und kann sich selbst besser kennenlernen und über sich hinauswachsen.

So bleibt mir am Ende meiner Gastausbildung und meines Aufenthalts in Wien nur das zu sagen, was schon Kaiser Franz Joseph von Österreich zu sagen pflegte: „Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut!“

Anhang

